

Pfarrbrief

Katholische Gemeinde Ss. Eucharistia
Kleinmachnow -Teltow

Ausgabe Frühjahr 2005



Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Im Jahr der Eucharistie (Oktober 2004 bis Oktober 2005) bittet uns Papst Johannes Paul II., dass wir uns intensiver in die Betrachtung dieses so wichtigen Glaubensgeheimnisses vertiefen. Im Monat Mai feiern 54 Kinder unserer Pfarrei die Erstkommunion. Ebenfalls im Mai begehen wir das Hochfest des Leibes und Blutes des Herrn (Fronleichnam). Unsere Pfarrei trägt den bedeutsamen Namen Sanctissima Eucharistia. An jedem letzten Dienstag im Monat halten wir eine Stunde eucharistische Anbetung. Möge die Gegenwart des Herrn in der heiligsten Eucharistie für unser Leben immer mehr zu einer Quelle der Kraft und der Freude werden. Als Vorwort für diesen Pfarrbrief möchte ich Ihnen heute einige Impulse zur lebendigen Mitfeier der heiligen Messe weitergeben.

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“ (Apk 3,20)

Eröffnung: Vereint mit der ganzen Kirche feiern wir diese heilige Messe auch stellvertretend für die vielen, die zu uns gehören.

Wortgottesdienst: „Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen!“ Ich will aufmerksam hören, was Gott heute von mir und unserer Gemeinde will, damit wir als seine Zeugen mit ihm und für ihn leben können.

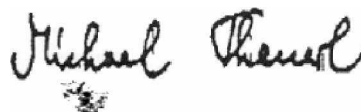
Gabenbereitung: „Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht!“ Ich darf Gott mein Leben anbieten: Freude und Leid, Hoffnungen und Enttäuschungen, Erfolge und Grenzen.

Hochgebet: „Geheimnis des Glaubens.“ Christus will uns alle in sein Sterben und Auferstehen hinein nehmen und zu seinem Vater tragen. Er will auch mein Leben verwandeln in sein Leben, wenn ich es ihm gebe. Wir alle zusammen sind Glieder seines Leibes in dieser Welt.

Kommunion: „Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns auch mit reinem Herzen aufnehmen.“ Amen - ich glaube! Dankbar lasse ich alles hinter mir, was mich von Christus trennt. Mit ihm will ich für die Menschen da sein: sie annehmen und zusammenführen, ihnen beistehen und vergeben.

„Die Eucharistie ist unser tägliches Brot. Seine innere Kraft ist die Einheit: Wir werden aufgenommen in seinen Leib, werden seine Glieder und sind so das, was wir empfangen.“ (Augustinus)

Im Gebet verbunden
Ihr



Pfarrer Michael Theuerl

Aktuelles

Erste Heilige Kommunion

In Kleinmachnow feiern wir wegen der vielen Erstkommunionkinder an drei Sonntagen das Fest der Ersten Heiligen Kommunion: am 1. Mai, 8. Mai und 15. Mai, jeweils um 10.30 Uhr.

Alle Gläubigen sind dringend und herzlich gebeten, auf die zusätzliche Messe um 9 Uhr in Kleinmachnow oder auf die Heilige Messe in Teltow auszuweichen, da fast alle Sitzplätze in der Kirche für die Angehörigen unserer Erstkommunionkinder reserviert werden (siehe Seite 8).

Die Erstkommunion in Teltow feiern wir am 22. Mai um 9 Uhr.

Osterfeuer in Stahnsdorf

Am Ostermontag, 28. März, sind alle Gemeindemitglieder noch einmal zum traditionellen Osterfeuer auf dem Gelände der ehemaligen Kirche in Stahnsdorf eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr mit einem hoffentlich großen Büffet mitgebrachter Kuchen. Am Nachmittag nette Begegnungen und Gespräche, viel Auslauf für die Kinder und natürlich das imposante Feuer, am frühen Abend soll das Fest mit dem legendären Würstchengrillen ausklingen.

Dekanatstag in Lehnin

Am Pfingstmontag, dem 16. Mai, findet der traditionelle Dekanatstag der Dekanate Potsdam und Brandenburg in Kloster Lehnin statt. Das Fest beginnt um 10 Uhr mit der Heiligen Messe, die der Weihbischof mit uns in der Klosterkirche feiern wird. Anschließend sind alle Gläubige herzlich eingeladen zu einem bunten Familientag mit Begegnung, Imbiss und Kuchen, Wallfahrtsprogramm, Theater, Informationsständen und Andacht.

Gemeindefest in Teltow

Am Fronleichnamstag, 26. Mai, feiern wir das Gemeindefest in Teltow. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Das Gemeindefest in Kleinmachnow wird in diesem Jahr auf den September verlegt.

Film über Märtyrer

Filmvorführung „Pallottinerpater Richard Henkes - Ein Märtyrer der Nächstenliebe“: Henkes kümmerte sich im KZ Dachau aufopferungsvoll um tschechische Mitbrüder, die dem Tod ausgesetzt waren. Sein Seligsprechungsverfahren läuft. Termin: 19. Mai, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal Kleinmachnow mit Einführung durch Maximilian Tauscher.

Inhalt

Geleitwort Pfr. Theuerl	2	Getauft, getraut, verstorben	9
Aktuelles	3	Renovabis-Aktion zu Pfingsten	9
Inhaltsverzeichnis	3	Aus Gruppen und Verbänden	10
Weltjugendtag	4	Wichtige Anschriften	11
Dank aus St. Petersburg	5	Impressum	11
Gottesdienstzeiten	6	Meditation	12
Kommunionkinder 2005	8		



Herbergssuche für den XX. Weltjugendtag

Für das katholische Großereignis werden im Bistum Berlin noch dringend Unterkünfte benötigt

Von Donnerstag, 11. August, bis Montag, 15. August, vor den Tagen in Köln, kommen Jugendliche aus aller Welt in die Diözesen Deutschlands. Der XX. Weltjugendtag 2005 ist ein Pilgerweg des Glaubens und ein in jeder Hinsicht buntes Ereignis. Eingeladen sind Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren, aus mehr als 120 Ländern werden sie nach Deutschland strömen. Neben dem Papst werden rund 400.000 registrierte Dauerteilnehmer erwartet, deren Zahl sich bis zum Ende der Tage noch etwa verdoppelt (mehr Infos: www.wjt2005.de) Auch das Erzbistum Berlin wird Gastgeber sein. In unserer Pfarrei erwarten wir etwa 50 Jugendliche, die in Familien untergebracht werden sollen und so die Möglichkeit haben, unsere Art zu glauben, kennen zu lernen. Aus welchem Erdteil und Land die Jugendlichen kommen, wissen wir noch nicht. Diese Zuteilung erfolgt erst später über das Organisationsbüro. Gesucht werden Übernachtungsmöglichkeit und Frühstück, evtl. auch Abendessen. Tagsüber sind die Jugendlichen unterwegs. Günstig wäre es, wenn immer mindestens zwei Jugendliche in einer Familie unterkämen.

Wenn Sie Gäste aufnehmen,

- brauchen Sie kein Gästezimmer. Es genügt ein Bett, eine Liege oder einfach ein Platz für Isomatte und Schlafsack.
- brauchen Sie nicht mehrere Sprachen zu sprechen. Gastfreundschaft braucht nicht viele Worte. Und viele der jungen Gäste können auch Englisch.
- werden Sie nicht allein gelassen. Sie haben einen Ansprechpartner in der Gemeinde, der Ihnen bei Fragen hilft und erreichbar ist.
- dürfen Sie sich freuen auf vertrauenswürdige, hilfsbereite und weltoffene Christen aus der ganzen Welt.

Bitte tragen Sie sich in eine der Listen ein, die in unseren Kirchen in Teltow und Kleinmachnow ausliegen.

Herzlichen Dank für Ihre Gastfreundschaft!

Eucharistische Anbetung

Die Vorbereitung auf den Weltjugendtag August 2005 in Köln wird konkret besonders im Gebet. Wir wollen dabei die großen Anliegen der Kirche vor den Herrn bringen und ihn bitten um Festigung im Glauben und die Erneuerung der Kirche, um geistliche Berufungen und den Frieden in der Welt. Das Gebet findet abwechselnd in Teltow und Kleinmachnow statt, jeweils am letzten Dienstag jeden Monats von 18 bis 19 Uhr. Am 26. April in Kleinmachnow, am 30. Mai in Teltow.

„Ich weinte vor Freude und Glück“

Dankbrief der Caritas St. Petersburg

КАРИТАС
Европейской части России



Любовь Христа объемлет нас
(2 Кор 5, 14)

St. Petersburg, den 10. März 2005

*Sehr geehrter Pfr. Michael Theuerl,
liebe Freunde,*

wir sind Ihnen überaus dankbar für die großzügige Spende, die Sie für unser Altenheim gesammelt haben. Wir haben diese Spende gerade in dem Augenblick erhalten, als unser Altenpflegeheim sich in einer Notsituation befand. Im Dezember ging das Geld, das für uns im Laufe des Jahres gesammelt wurde, zur Neige. Um die Heimbewohner ernähren zu können, fassten wir den Entschluss, vorläufig keine Löhne für die Heimmitarbeiter auszuzahlen. Es war schwierig. Alle haben ja Familien, die man versorgen muss. Wir bauten auf den Herrgott und hofften, dass wir unser Heim nicht schließen müssen und wir noch Mittel zu einer Unterhaltung finden könnten. Der Herr erhörte uns, und durch Ihre Hände bekamen wir Hilfe, die wir so dringend benötigten!

Unser Altenpflegeheim ist kirchlich und wir werden von staatlicher Seite nicht unterstützt, obwohl die älteren Menschen, unsere Bewohner, ihr ganzes Leben für den Staat gearbeitet haben. Sie alle erlebten den Krieg mit, die Frauen arbeiteten im Hinterland, dann bauten sie die Wirtschaft des Landes wieder auf und lebten in der Hoffnung auf die „bessere Zukunft“, die ihnen von den Mächtigen dieser Welt versprochen wurde. Jedes Schicksal von unseren Schützlingen ist eine Tragödie. Zerfallene Familien, alkoholsüchtige Kinder, Gleichgültigkeit der sie umgebenden Menschen, „Bündel“ von Krankheiten, zu deren Behandlung man kein Geld hat, dauernde „Reformen“ im Staat, die sich angeblich auf ihr Wohl richten und vieles andere. (...)

Allein und alt zu sein im heutigen Russland bedeutet, ständig am Rande des Verhungerns zu leben. Die allein stehenden Alten, die sich selbstständig nicht mehr fortbewegen können, leben isoliert von der Gesellschaft und von ihren Altersgenossen. Sie leiden oft Hunger und hoffen nur auf die Hilfe von Nachbarn, Bekannten oder öffentlichen Sozialarbeitern. Die älteren Menschen sind verzweifelt und zu müde, um um ihr Leben zu kämpfen. (...)

Unser Heim wird nun von 14 älteren Menschen bewohnt: vier Herren und zehn Damen. Auf der Warteliste stehen noch fünf Personen, die eine Stütze im Leben finden und ihren Lebensabend in den menschenwürdigen Bedingungen unseres Heimes begehen möchten. Lieber Pfarrer Michael, liebe Freunde, als die Nachricht über Ihre großzügige Spende von 11000 Euro für unser Altenheim kam, weinte ich vor Freude und Glück. Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen. Jetzt ist das Leben unserer Schützlinge gesichert und wir haben Zeit, weitere Mittel für das Projekt zu suchen. Sie sind unsere Hoffnung und unsere Stütze.

Danke Schön und unsere tiefe Verbeugung.

Mit freundlichen Grüßen

Natalia Pewzowa

Direktorin Caritas

Gottesdienste

Sonntag
9 Uhr Teltow
10.30 Uhr Kleinmachnow

Montag
8.30 Uhr Teltow

Dienstag
8.45 Uhr Teltow

Mittwoch
8.30 Uhr Kleinmachnow

Donnerstag
18.30 Uhr Kleinmachnow

Freitag
18.30 Uhr Teltow

Samstag
18.00 Uhr Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

Beichtzeiten

Sonntag
8.30 - 9.00 Uhr Teltow

Samstag
17.30 - 18.00 Uhr Kleinmachnow

Besondere Gottesdienste

Montag, 4. April
Hochfest der Verkündigung des
Herrn
(verlegt vom 25.3.)

9 Uhr Teltow u. KLM, Hochamt
18.30 Uhr Teltow u. KLM, Hochamt



Donnerstag, 5. Mai
Hochfest Christi Himmelfahrt
9 Uhr Teltow, Hochamt
10.30 Uhr Kleinmachnow, Hochamt

Sonntag, 15. u. Montag, 16. Mai
Hochfest Pfingsten
9 Uhr Teltow, Hochamt
10.30 Uhr Kleinmachnow, Hochamt

Donnerstag, 26. Mai
Hochfest Fronleichnam
9 Uhr Teltow u. KLM, Hochamt
18.30 Uhr Teltow u. KLM, Hochamt

Fronleichnamssonntag, 29. Mai
9 Uhr Teltow, Hochamt mit
Fronleichnamsprozession,
anschl. ganztägig Gemeindefest auf
dem Pfarrgrundstück

10.30 Uhr Kleinmachnow, Hochamt
mit Fronleichnamsprozession

Alle Erstkommunionkinder sind herzlich eingeladen, am Fronleichnamssonntag noch einmal in ihrer Erstkommunionkleidung - jedoch ohne Kerze - zu kommen. Sie können dann ganz vorn mit den Ministranten Christus in der Heiligen Kommunion während der Prozession mit der Monstranz begleiten.

Rentnermessen

Mittwoch, 6. April, und Mittwoch, 4. Mai, jeweils 8.30 Uhr HI. Messe, anschließend Kaffeetrinken und Vortrag.

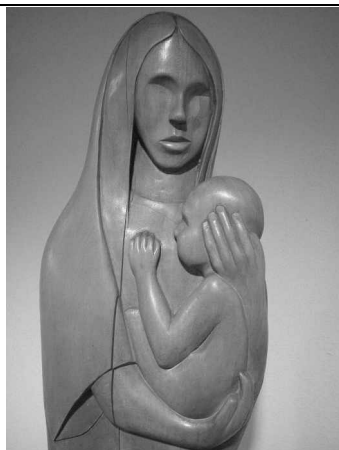
HI. Messen im Augustinum

Jeweils Dienstag um 18.15 Uhr: am 5. und 19. April und am 3. und 17. Mai.

Eucharistische Anbetung

Dienstag, 26. April, 18-19 Uhr Kleinmachnow

Dienstag, 31. Mai, 18-19 Uhr Teltow



Mai-Andachten

Teltow

An den Sonntagen 1., 8. und 15. Mai um 17 Uhr.

Kleinmachnow

An den Donnerstagen 12. und 19. Mai um 18 Uhr, vor der Abendmesse.

Am Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr, übernehmen die Kinder die Gestaltung.

Unsere Kommunionkinder 2005

1. Mai 2005

Kleinmachnow

Laura Bünnagel
Philipp Bünnagel
Dominik Damjakob
Sebastian Dolfen
Katja Freymann
Christopher Holy
Clarissa Kersting
Leonie Knaack
Sofie Lechner
Christine Lorra
Nele Ruthenberg
Pia-Lynn Tönes
Sebastian Weiß

8. Mai 2005

Kleinmachnow

Anna Fahnert
Vincent Jungnickel
Jonas Knopp
Olivia Kunz
Tabea Linzbach
Fabien Matthias
Ariane Merx
Rebecca Meyer
Lukas Müller-Wunsch
Jakob Munsberg
Roman Oppermann
Karina Söhl
Florian Srocke
Lukas Wellendorf

15. Mai 2005

Kleinmachnow

Miriam Blößner
Amaya Akinin Broekmann
Sarah Imena Beier
Maximilian Flieger
Carolin Haas
Isabell Hellenthal
Juliane Lohse
Christopher Niedrig
Laura Nußbaum
Dorothee Pervelz
Lisa Pilz
Luisa Schlapak
Lukas Stricker

22. Mai

Teltow

Helen Flemming
Johanna Fuchs
Marvin Heese
Moritz Heiland
Michael Jäger
Elisa Larisch
Marcel Marsollek
David Möhlenkamp
Jacqueline Preuß
Chris-David Ring
Simon Schachel
Leonie Scharrenbroich
Natalie Schmidt
Daria Steinert

„Für eine bessere Zukunft“

Renovabis-Pfingstaktion rückt junge Menschen in Osteuropa in den Blickpunkt

"Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben - Solidarisch mit Jugendlichen im Osten Europas". Unter diesem Motto steht die diesjährige Pfingstaktion von Renovabis, die den jungen Menschen in Mittel- und Osteuropa gewidmet ist. Die Entwicklung und Zukunft einer Gesellschaft hängt wesentlich davon ab, wie sie mit ihrer jungen Generation umgeht. Dies gilt umso mehr, wenn sich Staat, Politik und Wirtschaft in raschem Wandel befinden, wie es besonders in Mittel-, Ost- und Südosteuropa der Fall ist. Viele junge Menschen nutzen die Chancen des Umbruchs, viele bleiben aber auch buchstäblich auf der Strecke.

Renovabis möchte mit der Pfingstaktion 2005 über die Lage junger Menschen in unseren östlichen Nachbarstaaten informieren und auf ihre schwierige Situation aufmerksam machen. Die 13. Renovabis-Pfingstaktion wird am 24. April im Bistum Rottenburg-Stuttgart eröffnet und findet ihren Abschluss am Pfingstsonntag, 15. Mai, in Schwerin. An diesem Pfingstsonntag wird bundesweit in allen katholischen Kirchen die Renovabis-Kollekte für die Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa gehalten.

hei

+++++

Aus dem liturgisch- sakramentalen Leben

Durch die Taufe wurden in die
Gemeinde aufgenommen:

Laura Bünnagel
Philipp Bünnagel

Aus dem irdischen Leben wurde abberufen:

Herr Edmund Overfeld
Frau Katharina Sperling

+++++

Psychologische Beratung für Einzelne, Paare und Familien

im Pfarrhaus von
St. Thomas Morus
in Kleinmachnow,
Hohe Kiefer 113
durch **Frau Inge Tauscher**,
Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin (Dipl.),
Supervisorin

Dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anmeldung unter
033203/22182

Aus den Gruppen und Verbänden

Bibelkreise

Der Bibelkreis in Teltow trifft sich am 6. April, 19.30 Uhr. Thema: Joh 21,1-14. Der Bibelkreis in Kleinmachnow trifft sich am 4. Mai, 19.30 Uhr. Thema: Joh 17,1-11a.

Chöre

Der Kirchenchor in Teltow trifft sich jeden Dienstag, 19 Uhr, zur Probe. Die Probe des Chores Kleinmachnow ist jeden Montag um 19.30 Uhr.

Kinderchor

Der Chor für unsere Jüngsten - ab Vorschule - übt in Kleinmachnow jeden Dienstag, von 15 bis 16 Uhr, im Pfarrsaal. Seit Sommer wird er von Frau Andrea Reinfeld geleitet, mit Unterstützung von Frau Barbara Marin. Interessierte Eltern können ihre Kinder unter 033203/81993 anmelden.

Kreis Junger Erwachsener

In Teltow hat sich ein „Kreis Junger Erwachsener“ gebildet. Die Mitglieder sind zwischen 18 und 28 Jahren jung. Sie treffen sich jeweils am zweiten Freitag des Monats nach der Abendmesse, etwa um 19.15 Uhr, in Teltow. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Jugendgruppe in Kleinmachnow trifft sich jeden Mittwoch um 18.15 Uhr.

Kolping

Die Kolpingfamilie in Teltow hält ihre Versammlungen an jedem 2. Montag im Monat (11.4., 9.5. und 13.6.), jeweils um 19.15 Uhr. Am 7. Mai richtet

unsere Kolpingfamilie um 16 Uhr in Teltow die Maiandacht des Bezirksverbands Süd aus.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich in Kleinmachnow jeden Montag von 10 bis 12 Uhr im Pfarrsaal.

Ministranten

Die Ministranten von Kleinmachnow treffen sich im Pfarrsaal: Am 5. April, 16 Uhr, und am 12. April, 16 Uhr, kommt die Gruppe 2 zusammen. Am 12. April, 17 Uhr, trifft sich die Gruppe 1. Dann werden jeweils die weiteren Termine festgelegt. Wer bei den Ministranten dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei Conny Weckert im Pfarrbüro zu melden.

Die Meßdiener in Teltow treffen sich alle 14 Tage Samstags, um 10 Uhr. Nähere Infos bei Daniel Preuß, Tel. 03328/473581.



Pfarrbibliothek

Die Katholische Öffentliche Bücherei unserer Gemeinde in Kleinmachnow ist jeden Sonntag nach der Heiligen Messe geöffnet. Zahlreiche Neuerwerbungen liegen vor!

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Bürozeiten:
Montag, 8.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch, 13.30 - 18.30 Uhr

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:
Dienstag, 8.30 - 13.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 - 18.00 Uhr

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

www.sanctissima-eucharistia.de

Bankverbindung

Ss. Eucharistia
Konto Nr. 3522020978
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam
BLZ 160 500 00

Der nächste Pfarrbrief erscheint Am 29. Mai 2005 Redaktionsschluss: 18. Mai

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Kaplan
N.N.

Diakon
Thomas Marin

Kirchenmusiker
Irmgard Mann, Marianne Reinisch

Küster
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert, Kleinmachnow

Leiterin des Kindergartens
Danuta Kucharska

Pfarrgemeinderat
Andreas Breitenbach
Vorsitzender, Tel. 03329/610173
Reinhard Schoele
2. Vors. für KLM, Tel. 033203/23242

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia

V.i.S.d.P.:
Dr. Guido und Christiane Heinen
Förster-Funke-Allee 16
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/80802
Telefax 033203/80803
eMail: InfoEucharistia@aol.com

Sie haben furchtlos den Willen Gottes verkündet, auch wo er den Wünschen und Meinungen der Menschen entgegensteht. Wie der Apostel Paulus können Sie sagen, daß Sie nie mit Worten zu schmeicheln versucht, keine Ehre bei den Menschen gesucht, sondern wie eine Mutter für ihre Kinder gesorgt haben. Wie Paulus waren Sie den Menschen zugetan und wollten sie nicht nur am Evangelium teilhaben lassen, sondern an Ihrem eigenen Leben (vgl. 1 *Thess* 2,5–8). Sie haben Kritik und Beschimpfung auf sich genommen, aber vor allem Dankbarkeit und Liebe geweckt und Mauern des Hasses und der Fremdheit zum Einsturz gebracht. Wir sehen heute, wie sehr Sie sich mit Ihrer ganzen Person für das Evangelium haben brauchen und verbrauchen lassen (2 *Kor* 12,15). Das Wort vom Kreuz ist in Ihrem Leben nicht nur Wort. Sie haben sich an Leib und Seele davon verwunden lassen. Wiederum wie Paulus ertragen Sie das Leiden, um in Ihrem irdischen Leben für den Leib Christi, die Kirche, zu ergänzen, was an den Leiden Christi noch fehlt (*Kol* 1,24).

Joseph Kardinal Ratzinger,
anlässlich des 25. Jahres des Pontifikats von Johannes Paul II.
16. Oktober 2003